Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 45

Artikel: Geographisch politisches Mistessen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440397

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geographisch politisches Mistessen.

ebe Brille gehört in ein Futteral. Da nun der Mensch verspstichtet ift, die Weltgeschichte durch eine Brille zu betrachten, so ift sein sterblicher Leib als Futteral anzusehen, und darum muß für gehöriges Futter gesorgt sein. Schauen wir, wie es sich die Bölfer zurecht legen, oder wie es ihnen von den Regierungen zusgeschnitten und zugemessen wird.

Bachus und Geres wurden von den Griechen Gottheiten genannt. Warum sollen Deutsche und Welsche, die beide weit hinter Dellas zurückstehen, nicht Abgötterei treiben, der Essäger mit seinen Gansleberpasteten, der Spanier mit seiner Olla potrida, und der Jurassiederpasteten, der Spanier mit seiner Olla potrida, und der Jurassiede. Die Schulztinder würden dem Geographieunterricht mit ganz anderem Interesse solgen, wenn sie bei Reapel Orangen, dei Parma Maccaroni mit Parmessanerssie und dei Bologna eine tellergroße Schnitte Mortadella zu schmecken friegten.

Der herbst ift in manchen Gegenden die Zeit der Zunftessen, weil in dieser Jahreszeit am leichtesten schöne Plättlein aufzubringen sind, denn die Lachse schwimmen den Fischern ins Reg und Reh und Hasen präsenteren sich dem schwigertigen Jäger. Eine solche Bürgerstütterung auf Kosten bereibern Boreltern ist daher auch eine Art Friedenskongreß, wo man gegen alle Kreatur freundlich gesinnt ist, die sich an die Gabel spiegen lätzt. In diesem Tag machen auch die Arbeiter keine Strike, wenn der Tisch für sie gebeckt ist.

Die ehemalige heilige Allianz war durch westphälischen Schinken vertreten, der Preußen repräsentierte, durch russischen Caviar und Sterlettssuppe und durch Dachscheikerl und Mistkragerl, wodurch man an Oesterzeich gemahnt wurde, nicht etwa sadenscheinige sogenannte Wienerwürftlein, die der Seele eines Schneibergesellen eher gleichen als einem hübschen Donaumelben. Dagegen paßt für plumpe Engländer das Plumpubding mit den Mixedpickles des Egoismus.

Sowie es Katerlands= und Deimatsliebe gibt, Anhänglickeit an den Staat, an den Sau, selbst an Tal= und Dorsschaft, so mit den Speisen. Eisleithanien hat seinen Kaiserschmarren und seine Kaisersemmeln, Transsleithanien sein Paprikahuhn und seinen Kukuruz, der mit einem Sligowis hinuntergegurgelt wird. Das böhmische Rebhuhn aber, weil man den Tzechen immer etwas vorrupsen will, ist aus Fleischresten zusammengessicht. Der Hollander rühmt sich den Matties und geht nacher ans Kipenssimoken oder er sucht sich im Wosselse hurs en lew Meisse, der Krovencale, sein europäischer Segensükler, setzt sich vor die Bouillabaise und geniest dazu die herrlichsten Weine seines Landes. Der Chinese sind der Megenswürmersuppe, Hassischschweisen und Seewalzen eine Delikatesse und der letzt sich auf einen fricassierten Missionar, Der Student in Breissmalde und Kostod gönnt sich einen Kollmops, der in Tübingen eine Portion Sänsekten. Diesenigen Sothaer, die von wegen ihrer armseligen bürgerzlichen Seburt nicht im gipfelreichen Fürstens und Abelskalender stehen

trösten sich mit einer zweizipsligen Gothaerwurst. Der Baster ift stolz auf seinen Lachs à la Baloise und nimmt auch oft mit etwas anderem vorslieb, der Jürcher wird gerührt beim Andlick der Dirggelt, greist aber hie und da auch zu anderer Kost. Weil die Lachse nicht nach Schasshausen kommen und es also teinen "Lachs mit Zwiebelm" gibt, so ist der Schasspauser hauser die Zwiebeln allein und zwar en gros, Böllenwaihe.

Bom Käse allein ließe sich eine Seschichte ausschen, denn es ist benn boch ein Unterschied zwischen einem zentnerschweren und boch so appetitlichen Emmenthalerlaib, der gleichsam eine Panzerplatte ist gegen den Hunger, und einem Harzerläschen, um das die Mädchen Freinbungen machen; es sind aber nicht küsserige Miedermädchen, sondern solche, die sich nacher in Roßsliegen verwandeln. Einer Apotheke gleicht der karpathische Liptauerkäse, der mit sieden Ingredienzien tierischer und pslanzlicher Natur zu einem Brei verschafft wird und daher auch eine Farbe hat wie der Aschermittwoch.

In Uhland's poetischer Heimat reimt sich Schätzli und Spätzli, Anöpsti und Tröpsti. Wein Liebchen, was willst du noch mehr. Der Jtaliener des Berglandes schüttelt die Kastanien vom Baum, der an der Seekstschoft sie aus dem Meere, castagna di mare. Seeigel. Der Cithländer zieht die Keunäugler aus dem Sande der Sümpse, der Festländer ist Kartosselnit neuen Augen und trinkt Cicoriensauce dazu. Eine Perdöpselrösti mit Rideln, wie man sie im Emmenthal zu sertigen weiß, ist allerdings tröstslicher.

Während sich zivilissierte Böller mit superseinen Menutiteln voll Zug und Trug gaubieren, genießt der Montenegriner seine Hammelrippchen à la brigantaggio, was allerdings noch herzerwärmender ist, als eine nordeutsche Biertaltschale. Desgleichen ist eine minestra alla milanese gewiß menschenfreundlicher als ein Hossschaft, an dem sieben Köche sieben Tage herumapothetert haben.

Wie mit der Speife, so geht es mit dem Trank. Der Belgier lappt sein Campik, das ihm niemand mißgönnt. Der Schlesier nippt seinen vistriolsauren Grüneberger, weil ihn ein großer Schluck töten würde. Dem Sachsen ist der Bliemchenkassee eine Lerzerquickung. Der Normänner muß Cider, der Jüribieter Sauser und der Spanier cioccolata spumante haben; aber dem Berliner behagt die küsle Blonde und dem Rheinländer ein Schorlemorke. Knickebein und Bitterer sind bald international,

Reben ber Beltgeschichte ist die Ktrchengeschichte nicht zu vergessen: Der Marzipan der Benetianer und Spaniens Johannisbrot erinnern an die Evangelisten. Lacrimae-Christi und Liebsrauenmilch sind natürlich höchst christische Setränke. Aber auch der frankliche Bocksbeutel, der in Bürzdurgs Bistum zu suchen ist, ist eine geistlich-geistige Sade. Besser als alles aber ist die vom Schukpatron der Armen gestistete Martinsgans. Und vielleicht noch besser schmeckt den Buben die auf dem Felde geröstete Kattosseln, mit oder ohne Krügelsuppe.

Bunfchen mohl gefpeift gu haben! -

Bertvollfte Buhörer!



Es ift mir schon oft vor= und nachgesommen, daß man mich so froschartig betrachtet hat, um zu wissen, was meine Lieblingssarben wären in Bezüglicheit auf Politit und persönliches Mitzund Wohlgesallen, resp. Bohlbesinden, und ich die untschlossen, Ihren in Sachen, besonders zur Sauzierzeit, teinen Wein einzuschen, besonders zur Sauzierzeit, teinen Wein einzuschaften. Politisch kann man der Gesundheit unbeschadet Allerlei sein, oder auch nicht. Es ist gut, wenn man dergleichen Vinge in sich selber verdrückt und allen unseimzlichen Kachtragen blindsschleichenartig ausweicht, da haber underusen Frägler gar nicht weiß, woran er ist. Ich ersaube mir, die mancherlei Parteien einer Betrachtung zu unterwersen wie solles.

Jum Beifpiel: Sei ber Bürger liberal, So paßt es ihm benn boch nicht allemal. Besonders hat er einen Schwager Dabei als Gegenteil auf Lager.

Ertlärft Du Dich sogar als radikal, dann ist's vielleicht der Gattin eine Qual. Gehörst Du zu Konservativen, dann fährst Du leichtlich mit den Schiesen; Da will ein jeder, sei er noch so klein, doch immer größer als der and're sein. Was sag' ich von Ultramontanen? Ist irgendwo Gesahr zu ahnen — Für Kirchen, Klöster oder Geistlichkeit, und slieht ein Karrer — gib ihm das Geleit.

Am besten kannst Du Dich beschilben, wenn Du gehörst zu gahmen Wilben. Es freut mich immer, wenn ein Abstinent den Alfohol von früher her noch

Und wenn ein Begetarianer sich öfter zeigt als Momentaner. Und weil die Silbe: "Ist" von "Sein" tömmt her, (es fällt mir das Bestentnis leider schwer) So reim' ich die Sozialisten mit Anarchisten zu den "Iten". Ich din nun aber selber auch ein "Ist", von altersher ein stiller Egoist. Das ist sür jeden Menschen g'icheider bezüglich Amt und Gelb und Kleider. Zum Glücke sällt es Euch gewißlich ein: "Bir alle wollen Egoisten sein! "Um nicht Parteien anzuhangen, bei Mitgegangen: Mitgesangen."

Ja wohl Verehrteste, das ist das Klügste von allem was sie sein und

Im Ratssaal gibts bekanntlich Rechte und Linke. Wer sich im Grunde zu den Rechten schreibt, und aber doch getreu den Linken bleibt.

hat Mittelwege eingeschlagen, um icone Mittel heimzutragen.

Also Berehrte, bleiben Sie Egoisten, laufen Sie den Mittelweg, basmit Sie wie ich zu Mitteln kommen. Was ich Ihnen nebst bon soir von Berzen wünsche.

Spruch-Varianten.

Der Welt mehr geben, als fie uns gibt, Die Welt mehr lieben, als fie uns liebt, Und nie um Beifall der Großen werben — Das macht als "Lump" hinterm Zaune fterben! . . .

Schlimm, wer alt in Frühlings-Tagen, Schlimm, wer schon im Sommer erschlafft, Richt im herbst kann Frückte tragen, Richts für den schlimmen Winter errafft. —

Um reich dereinst zu sterben, Dentt bei Allem nur an's Erwerben; Doch wollt ihr samos wie der Zar nur leben, Sucht Pump um Pump nur zu erheben — Denn die Pleite kommt dann von selber.